



Gespräche, Gespräche, Gespräche: China und die Herausforderungen im Reich der Mitte sind in aller Munde. Den chinesischen Studenten bieten sich nach der Rückkehr zahlreiche Chancen, in einem deutschstämmigen Unternehmen schnell aufzusteigen.

## Karriere für chinesische Talente

Anfang Mai veranstaltete Campus China die zweiten **CHINA TALENT DAYS** in Köln. 54 Unternehmen warben um die chinesischen Nachwuchs- oder Führungskräfte. 1 600 chinesische Studenten und Doktoranden zeigten sich an den Jobs äußerst interessiert.

Für Chinesen ist 2012 das Jahr des Drachen. Die bringen laut asiatischer Mythologie Glück. Doch eigentlich ist jeder seines Glückes Schmied – auch die Studentin Lin Du, eine der rund 1 600 Besucher der Chinese Talent Days, die chinesische Fachkräfte in deutsche Unternehmen spülen sollen. „Die größte Herausforderung für chinesische Studenten in Deutschland ist die Sprache“, erklärt Lin Du – in nahezu perfektem Deutsch. Die meisten, die nach Köln kamen, haben die Sprachhürde offensichtlich gemeistert. Sie sind in Deutschland lebende Studenten, Absolventen und Young Professionals. In der Köln-Messe wurden sie von 54 namhaften Unternehmen erwartet, die überwiegend aus der Automotive-Branche stammen. Die Global Player – vom Automobilhersteller Audi bis zum Zulieferer Yazaki – sind auf der Suche nach geeigneten Bewerbern für die unterschiedlichsten Schlüsselpositionen an Schnittstellen zum chinesischen Markt.

Auch Klaus Bräunig, Geschäftsführer des VDA, ließ es sich nicht nehmen, den

Chinese Talent Days einen Besuch abzustatten. Er verweist darauf, dass die deutsche Automobilindustrie nahezu 20 Prozent Marktanteil in China hat und ihren Erfolg ausbauen will. „Und das kann man“, so Bräunig, „nur mit guten Fachkräften, mit engagierten Köpfen und kreativen Leuten.“

### Kontaktsuche via Job Board

Zahlreiche chinesische Jungakademiker und ihre potenziellen Arbeitgeber hatten sich im Vorfeld über das „Job Board“ zu Gesprächen verabredet. Darüber hinaus nutzten viele die Gelegenheit, spontan mit Unternehmen in Kontakt zu treten. „Etwa 40 Prozent der Besucher sind Ingenieure, bei etwa 35 Prozent handelt es sich um Betriebs- oder Volkswirte, bei 15 Prozent um Naturwissenschaftler und bei etwa zehn Prozent um IT-Leute“, resümiert Veranstalter Dirk Meyer von Campus China. Lob erhielt Meyer von vielen Seiten. Leo Li, Senior HR Manager von Bosch in China: „Die Jungakademiker, die wir hier treffen, haben ihr Studium in Deutschland absolviert, sie sind qualifi-

ziert und sie arbeiten perfekt mit den chinesischen Kollegen zusammen.“ Denise Mathieu, zuständig für das internationale Personalmanagement bei Audi, pflichtet ihm bei: „Auf den Chinese Talent Days möchten wir gezielt Kandidatinnen und Kandidaten kennenlernen, die Interesse haben, das Wachstum von Audi in China mitzugestalten.“ Die Veranstaltung bescherte Magna Steyr bereits im Vorjahr diverse neue Mitarbeiter – und die Österreicher suchen weiter. Martina Fink vom HR Management: „Wir haben einen Engineering-Standort in Shanghai, der Mitarbeiter sucht, und einige Projekte, die von Österreich aus gemeinsam mit chinesischen und deutschen Kunden abgewickelt werden.“

Bleibt eigentlich nur die Frage, warum man auf eine Veranstaltung wie die Chinese Talent Days nicht schon viel früher gekommen ist, denn wie könnten kulturelle und sprachliche Barrieren bei Kontakten zum Reich der Mitte besser überbrückt werden als mit qualifizierten chinesischen Mitarbeitern, die hierzulande studiert haben? **Rudi Herzig** ■